

Den Absatz deutscher Bücher nach Ungarn betreffend!

[1332.]

P. P.

Pesth, im December 1860.

Nach dem kürzlich erfolgten Umschwunge der politischen und kirchlichen Verhältnisse Ungarns hat sich die vaterländische Zeitungspressen in früher nie geahnter Weise gehoben und wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in der nächsten Zeit noch mehr heben.

Durch die Erweiterung des Leserkreises einer Zeitung erhalten selbstverständlich die in derselben enthaltenen Ankündigungen eine grössere Wirksamkeit; und wenn ich mir nun erlaube, die Aufmerksamkeit der deutschen Verleger auf diese erhöhte Bedeutung der ungarischen Zeitungen und deren Inserate hinzulenken, so wird Ihnen ein Blick auf das grosse Absatzgebiet des Königreichs Ungarn dies erklären — ein Gebiet, das von einem begüterten Adel, einer reich dotirten Geistlichkeit und einer theils schon cultivirten, theils für Cultur sehr empfänglichen Bevölkerung bewohnt wird.

Der bedeutende, mit jedem Jahre zunehmende Absatz deutscher Bücher in Ungarn ist Ihnen bekannt und Sie wissen auch, dass Inserate in hiesigen Blättern immer von bester Wirkung waren. *Die Thatsache, dass unser gebildetes ungarisches Publicum, welches ungarische Zeitungen liest, zugleich dasjenige ist, welches die Massen der deutschen und fremdländischen Bücher, die jährlich in Ungarn abgesetzt werden, consumirt,* veranlasst mich, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass namentlich unter den jetzigen Verhältnissen, nachdem die ungarischen Blätter plötzlich eine grössere Bedeutung gewonnen, die Ankündigung deutscher Bücher in ungarischen Zeitungen von dem besten Erfolge sein dürfte.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, lade ich Sie hiermit freundlich ein, sich behufs dieser Ankündigungen der in meinem Verlage täglich erscheinenden

Magyar Sajtó

(Ungarische Presse)

3500 — 4000 Abonnenten

zu bedienen. Ich berechne literarische Ankündigungen in dieser stark verbreiteten ungarischen Zeitung vorzugsweise billig (1 Neugroschen für die gespaltene Zeile) und werde mir erlauben, Sie bei Erscheinen Ihrer für hiesige Bedürfnisse geeigneten Novitäten zur Benutzung meines Blattes in jedem einzelnen Falle speciell aufzufordern, da ich nicht wünsche, dass Sie Ihr Geld für nutzlose Inserate ausgeben. Im Allgemeinen sei nur erwähnt, dass Ankündigungen deutscher Bücher aus folgenden Fächern:

Baukunst.
Bellettristik.
Bergbau.
Geographie.
Geschichte.
Politik.
Biographien.
Memoiren.
Landwirthschaft.
Französische und englische Literatur.
Medicin (wissenschaftlich und populär).

Achtundzwanzigster Jahrgang

Naturwissenschaften (wissenschaftlich und populär).
Pädagogik.
Reiseliteratur.
Sammelwerke.
Staats- und Cameral-Wissenschaften.
Theologie (katholisch und protestantisch).
Technologie.
Thierheilkunde.
Atlanten.
Prachtwerke.

in ungarischen Zeitungen ganz besonders erfolgreich sind, und dass Sie mithin auch Ihren dahin einschlagenden älteren Verlag mit Erfolg in der „Magyar Sajtó“ ankündigen dürften.

Hochachtungsvoll ergeben

Gustav Heckenast,

Verlagsbuchhandlung in Pesth.

[1333.]

Disponenda

können wir in diesem Jahre durchaus nicht gestatten.

Magdeburg, im Januar 1861.

Creutz'sche Buchh.

[1334.]

Keine Disponenda!

Mosbach, Wiadomości.

Mosbach, Przyczynki.

Bronikowski, Hippika.

Kann ich mir diesmal nicht disponiren lassen, wovon ich auch entferntere Handlungen geneigtest Notiz zu nehmen bitte.

Ostrowo.

J. Priebratsch.

[1335.]

Keine Disponenda

von:

Haubner, Lehrbuch. 3 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Reuter, bei Reif. 1 $\frac{1}{2}$ 10 Sgr. — Reuter, Zuhlflepp. — Ulrich, Obstbaumzucht. 15 Sgr. — Berling, Lustig. 1 $\frac{1}{2}$.

Anclam, den 10. Januar 1861.

W. Dieke.

[1336.]

Disponenda

von

Regener's Jagdmethoden etc.

kann ich ohne Ausnahme, selbst bei den resp. oesterreichischen und russischen Handlungen, zur Ostermesse nicht gestatten.

Ich erwarte vielmehr alles retour und würde eine spätere Remission entschieden verweigern.

Potsdam.

Eduard Döring. Verlag.

[1337.]

Disponenda

kann ich vom

N. Düsseldorf. Künstler-Album I. und II. gar nicht, von allen übrigen Artikeln nur auf meine specielle Einwilligung gestatten.

Düsseldorf, im Januar 1861.

Düsseldorf. lith. Kunstanstalt,
Gust. Ad. Gumprecht.

[1338.] Diejenigen Herren Verleger, welche geneigt sind, auf jetzt zu leistende (D.-M. 1861 fällige) Saldozahlungen 5% Extra-Rabatt zu gewähren, belieben mir sofortige Mittheilung machen zu wollen.

Bremen, den 20. Januar 1861.

Hense's Sortiment.
(C. Ed. Müller.)

[1339.] Heute versandten wir unsere Remittendenfactur in doppelter Anzahl. Wir bitten, die auf derselben ausgesprochenen Wünsche freundlichst zu berücksichtigen, bemerken jedoch auch hier noch ausdrücklich, daß wir von:

Archenholz,

Geschichte des siebenjährigen Krieges.

Sechste (Octav-) Auflage.

(nicht zu verwechseln mit der 7. Claff.-Ausg.) weder jetzt noch später Exemplare zurücknehmen, nachdem wir sowohl durch directe Zettel, als auch wiederholt im Börsenblatte diese Ausgabe im October und November v. J. zurückbat.

Achtungsvoll

Berlin, den 18. Januar 1861.

Haude & Spener'sche Buchh.

(F. Weibling).

[1340.] An alle Handlungen, mit denen wir in Verbindung stehen, sandten wir heute unsere Transportangaben und Remittendenfacturen.

Wir erklären zugleich hiermit ausdrücklich nochmals, daß wir D.-M. 1861 keine Disponenden gestatten können. Diejenigen Firmen, welche bis heute Rechnung 1859 noch nicht vollständig ordneten, haben vorläufig keine weiteren Sendungen von uns zu erwarten.

Leipzig, den 19. Januar 1861.

Veit & Co.

Zum Mess-Abschluss!

[1341.]

1) Meine Remittenden müssen gut verpackt und bis Ende Mai spätestens in Leipzig oder Berlin sein. Fest verlangte Artikel oder beschädigte Kupferwerke werden unter keiner Bedingung angenommen.

2) Zur Disposition kann mir in diesem Jahre nichts gestellt werden, was die Herren Sortimenten gef. streng beachten wollen.

3) Zahlung muss während der Messe in Leipzig erfolgen und etwaige Saldoreste bis Ende Juni berichtet sein. Ueberträge sind unstatthaft.

Wo diesen Bedingungen nicht entsprochen wird, muss ich je nach Lage der Sache das Conto ganz oder zeitweise schliessen.

Riegel's Verlag in Berlin.

[1342.] Bei Anfertigung der Remittenden bitte ich zu beachten, dass ich weder alte Auflagen noch fest gelieferte Artikel zurücknehme oder disponiren lasse.

Heidelberg, im Januar 1861.

Carl Winter.

Saldoreste betreffend!

[1343.]

Von circa 250 Firmen, die mir noch größere oder kleinere Saldi seit voriger Ostermesse und früher her restiren, zahlten im verflossenen Monat December 5, sage fünf Handlungen! Es wäre mir doch lieb, wenn im Januar oder Februar wenigstens das halbe Duzend voll würde!

Breslau, den 17. Januar 1861.

Job. Urban Kern.

[1344.] Durchaus nichts unverlangt.

Moritz Nath in Pesth.

25